

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Antonius und Kleopatra

Shakespeare, William

München, 1916

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

Du Schacht der Huld, wie hätt'st du meiner Treue
Gelohnt, wenn du die Niederträchtigkeit
Mit Golde krönst! Wie ist mein Herz beengt!
Bricht's nicht vor Gram, so soll ein andres Mittel
Es rascher noch als Gram und Kummer treffen;
O Marc Anton! Ich fechten gegen dich!
Nein, eine Grube such' ich, drin zu sterben.
Der schlechteste Winkel, den die Erde beut,
Ziemt meiner letzten Lebenstat am besten.

(Ab nach rechts.)

Verwandlung.

Terrasse bei Kleopatras Palast wie zu Anfang des Aktes. Die Bühne
ist leer. Aus der Ferne sind die Klänge eines sich nähernden Sieges-
marsches vernehmbar. Dazu Rufe: Heil dem Sieger! Heil Marc
Anton!

Fünfter Auftritt.

Antonius, Eroß, Gefolge, nachdrängendes Volk.

(Die Musik schließt.)

Alle. Heil Marc Anton!

Antonius. Habt Dank, ihr Freunde! Wahrlich, das hieß
fechten!

Wir jagten sie mit blut'gen Köpfen heim
Und schlugen sie ins Lager. Dank euch allen!
Denn tücht'ge Fäuste habt ihr, und ihr fochtet,
Als gält' es eines jeden eigne Sache,
Nicht meine bloß: ein Hector jeder Kämpfer!
Eilt heim zu Weib und Kind, erzählt von euren
Taten, indessen sie mit Freudentränen
Euer Blut abwaschen, eure Ehrenwunden
Gesund euch küssen. —
Hätt' unser Königshaus nur Raum genug

Für unser Heer, wir zechten hier zu Nacht,
Und tranken auf das Glück des nächsten Tags,
Der uns Gefahr und Ruhm verheißt. —

Alle. Heil Marc Anton!

(Die vorige Musik setzt wieder ein und verliert sich während des Folgenden in der Ferne. Das Volk und das Gefolge entfernt sich unter abermaligen Jubelrufen nach hinten.)

Sechster Auftritt.

Kleopatra, Charmion, Fras, Alexas von rechts. Antonius, Eros. Nachher ein Hauptmann.

(Kleopatra eilt auf Antonius zu; lange, stumme Umarmung, während die Musik verklingt und der Lärm sich in der Ferne verliert.)

Antonius. Du Licht der Welt,
Umshling den ehrnen Hals mir, dringe, wie
Du bist, mir durch den Panzer an das Herz;
Siegprang' auf seinem Klopfen!

Kleopatra. Fürst der Fürsten!
Der Mannheit Inbegriff! Und kommst du lächelnd,
Dem Todesnetz entronnen?

Antonius. Meine Nachtigall,
Wir jagten sie zu Bett. Ei, Mädchen, ob
Auch Grau sich mengt ins junge Braun, noch blieb
Ein Hirn uns, das die Sehnen nährt und Preis
Für Preis der Jugend abgewinnt. (Auf Eros zeigend.)
Schau diesen,

Reich seinen Lippen deine Gnadenhand.
Ja, küsse sie, mein Held! Der hat gefochten,
Als ob ein Gott, der Menschheit Feind, in dieser
Gestalt sie würgte.

Kleopatra (zu Eros). Eine goldne Rüstung
Schenk' ich dir, Freund; einst war sie eines Königs.

Antonius. Er hat's verdient; wär' sie auch voll Kar-
funkeln,